

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich wie ein Kind,
Dass wir im Bundesratshaus
Doch bess're Menschen sind.

Zwar sagen wir, wie Baudry,
Nicht gleich zu Allem: Oui!
Indessen tönt bei uns doch
Gesitteter das: Pfui!

Wenn einer unlieb redet,
Schleichen wir still vor's Thor,
Und's Schimpfen — das behalten
Wir uns für's Wirthshaus vor.



† Laube. †

Fast einsam schwankt' zum Friedhof hin der Sarg des grossen Todten:

Wien blieb zu Haus. »Pah, wegen so'nem klass'schen Grobian!«
Wien ging in corpore zum Grab der Sängerin der Zoten:
»Nur Seinesgleichen thut man gern die letzte Ehre an.«

○○ Von hinter'm Gotthard her. ○○

I.

Zwei Italiener sassen einst in der Helvetia Gauen,
Sie wollten billig und genau sich dieses Land beschauen.
Der Eine ging zur rechten Zeit vor zürch'rischer Verführung,
Der Andre ward gegangen von der eigenen Regierung.

Kurhaus Magglingen,

Berner Jura, schweiz. Eisenbahnstation Biel.

Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.
Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,
3000 Fuss über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwaldungen. Milchkuranstalt.
Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek.
Alpen-Panorama; Mottblatt bis Säntis. Grossartige ausgedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und Telegraphenbureau. Telefon. Gas. Fahrpostverbindung ab Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge.
Prospekte gratis.

Eigentümer: Albert Welly.

Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern). Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepot für die Schweiz:

Zürich-Hottingen, Florastrasse 5,

empfiehlt hochfeines Exportbier in anerkannt reiner und gesunder Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.

Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.

Betrieb durch eigenes Braupersonal.

II.

Das Schiff streicht durch die Wellen, Corradin.
„Grüss Grechhi, den Gesellen,“ Corradin.

„Ach wie gerne blieb ich ferne,
Doch mir geht's wie Corradin.“

III.

Waren einst zwei Italiener,
Grechhi und Herr Corradin.
Dieser sowohl als auch Jener
Hatten Nichts für ihr Pepzin.
Aber in dem Schweizerlande
Gab's Butter sogar zum Brod,
Grechhi knüpfte zarte Bande,
Corradino Weisheit bot.
Doch voll irridentisch Träumen
War und mysgen ihr Sinn,
Drum schmiss man in Zwischenräumen
Grechhi raus gleich Corradin.

Ein Tessiner schickte die ihm vom Buchhändler überstandene Broschüre Grechhi's: »Svizzeri o Italiani« zurück mit der Korrektur: Svizzeri Italia - nie!

∞ Ein armer Teufel. ∞

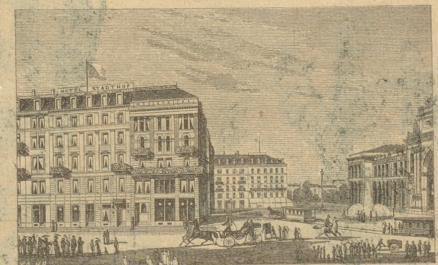
Mann (Auf einem einsamen Spaziergang): Gueti, liebi Frau, i bi en arme, alte, preithafe Ma und möcht' eh um enes Almose a'ghalte ha.

Frau (Sieht in ihrer Börse nach): Es ist mer leid, i ha nüt anders, als en Banknote von fünfzig Franke, i hätt' eh gern es Fünferli g'gä, wenn i eis hätt'.

Mann: Macht gar nüt, gueti, liebi Frau, nume en Augeblick Geduld, i gib'e euch grad 49 Fr. 95 Centimes use.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausserst omfortabel mit vorzülichen Betten ang.
besitzt ausschliessliche Zimmer v. Fr. 1.50 u. 2.50.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Pöblikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Vierwaldstättersee. Axenfels

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation Brunnen,

Grand-Hôtel und Pension ersten Ranges.

Th. Wirth-Strübin, Propr. (N. 2)

Mitbesitzer des »Hôtel Schweizerhof« in Interlaken.

Das Hôtel Axenfels liegt 2200 Fuss über Meer, in herrlicher, geschützter Lage am Rande des Plateau der Wasifuh. Wunderschöne Aussicht auf See und Gebirge. Das moderne, elegante Hôtel, ausgestattet mit jeglichem Comfort der Neuzeit, umgeben von grossen, schattereichen Anlagen mit Fontaine, enthält Raum für 200 Personen. Grosses Speisesäle, Konversations- und Damensalon, Restaurant, Billard. Wärme- und kalte Bäder im Hause. Ausgezeichnetes Quellwasser. Milch- und Molkenkur. Post- und Telegraphenbureau. Orchester.

Ermässigte Preise im Frühjahr und Herbst und für
Gesellschaftsanlässe. — Omnibus am Bahnhof und Dampfschiff.